

3. Zusammenfassung und Empfehlungen

Die Sonderabfalldeponie Schwabach wurde am 05.02.2009 in die Nachsorgephase entlassen.

Der Deponiekörper wurde im Jahr 2004 mit einer Kombinationsdichtung nach DepV abgeschlossen; jährliche Überprüfungen mittels des eingebauten Kontrollsystems ergaben keine Hinweise auf Undichtigkeiten der Kunststoffdichtung. Die Rekultivierung ist vollständig ausgeführt. Das Oberflächenwasser wird in die Rednitz abgeleitet. Die Setzungsmessungen bestätigten bei geringen Setzungen die Standfestigkeit der Deponie.

Besondere Vorkommnisse waren im Berichtszeitraum nicht zu verzeichnen.

Sickerwasser

Die Sickerwassermenge und -höhe im Deponiekörper im Jahr 2009 setzt den leicht rückläufigen Trend der Vorjahre fort. Insgesamt wurden 934 t Sickerwasser in 2009 entsorgt. Davon wurden 790 m³ aus der Sonderabfalldeponie gefördert. Bei der Beschaffenheit des Sickerwassers hat sich keine Änderung ergeben, außer geringeren Gehalten an Bor, der EDTA und den Chlorphenolen. Die mengenmäßigen und analytischen Überprüfungen werden fortgesetzt. Das Sickerwasser wird im Vorbecken S 30 entschlamm und in den Sickerwassertanks 1 und 3 bis zur Abholung gelagert. Der Schlammfang wurde zweimal gereinigt und dabei vom Saugfahrzeug entleert. Die dort abgesaugte Sickerwassermenge betrug ca. 17 t. Die Entsorgung des Sickerwassers bzw. des Sickerwasserschlamms erfolgte in der Sonderabfallverbrennungsanlage der GSB in Baar-Ebenhausen.

Im Berichtszeitraum wurde das gesamte Sickerwasserleitungssystem gereinigt. Die Reinigung wurde mittels einer Kamerabefahrung dokumentiert.

Grundwasser

Die Förderung des v.a. mit LHKW belasteten Grundwassers wurde in 2009 fortgesetzt. Die festgelegten Einleitmengen und -grenzwerte wurden sicher eingehalten. Die Stichtagsmessung bestätigte erneut den durch die Pumpmaßnahmen gebildeten Absenktrichter und, dass der Abstrom von belastetem Grundwasser verhindert wird. Dies bestätigten auch die Abstrommessungen mit deutlich rückläufigen Konzentrationen. In 2009 wurden an einzelnen Sanierungsbrunnen Pumpen und Armaturen getauscht, um den Betrieb der hydraulischen Sanierung gewährleisten zu können. Zudem wurde eine komplette Brunnenregenerierung mit Reinigung der Förderleitungen durchgeführt (siehe Anhang 4).

Das Stoffspektrum ähnelt dem des Vorjahres mit wiederum geringen Gehalten an Chlorphenolen und EDTA. Eisen und Mangan waren teilweise deutlich reduziert.

Besondere Vorkommnisse waren nicht zu verzeichnen. Seit 16.04.2008 wird die Abluft der Stripanlage wie auch die Abluft des Tanklagers in der VocsiBox mitbehandelt.

Schichtenwasser

Das belastete Schichtenwasser am Ost- und Nordrand der Deponie wird über das Sickerwasser entsorgt. Gleichzeitig dienen diese Pegel der Bodenluftabsaugung.

Das Schichtenwasser am südlichen Deponierand wurde, da analytisch unauffällig, in den Vorfluter abgeleitet (siehe Anhang 5). Die weiteren Pegel am Deponierand sind analytisch unauffällig. Die routinemäßige Überprüfung wird beibehalten.

Deponiegas

Die Emissionsschutzabsaugung wurde auch 2009 fortgesetzt. Die zur Reinigung eingesetzte Deponieschwachgasbehandlungsanlage arbeitete im Berichtszeitraum mit einer Verfügbarkeit von 79 %; Ausfallzeiten waren durch einen Schaden am Laufrad des Verdichters und den außergewöhnlich lange dauernden Bettwechsel sowie die routinemäßigen ¼-jährlichen Wartungsarbeiten bedingt. Die Gehalte an Stoffen der Klasse III Nr. 5.2.7.1.1 TA Luft liegen zwischen 0,3 und 1,3 mg/m³. Der Grenzwert 1 mg/m³ wurde in allen Messungen eingehalten. In den Monaten Juli und September wurden stillstandsbedingt keine Probenahmen durchgeführt.

Bei der Jahresmessung nach § 26 BImSchG wurden keine Überschreitungen der Grenzwerte festgestellt. Im Rahmen der Jahresmessung wurde der Wirkungsgrad der VocsiBox für den Abbau einer Auswahl von LHKW überprüft. Er lag bei 99,6 % (siehe Anlage).

Die Abwasserablaufwerte aus dem Wäscher zeigten ebenfalls keine Überschreitung der Grenzwerte.

Die Deponiegaskollektoren wurden in 2009 bescheidsgemäß nicht beprobt, die nächste Überprüfung ist für das Jahr 2010 vorgesehen.

Bodenluft

Parallel zur Deponiegasabsaugung erfolgt die Absaugung der Bodenluft am östlichen und nördlichen Deponierand (Schichtenwasserpegel, s.o.). Hier wurden teils Konzentrationszunahmen, teils jedoch auch Rückgänge verzeichnet.

Lösemittel-Annahmebecken

Die festgestellten oberflächennahen Boden- und Bodenluftverunreinigungen im Bereich des ehemaligen Lösemittelannahmebeckens am Ostrand der Deponie wurden im Jahr 2009 mittels Bodenaustausch saniert.

Schwabach, 26.03.2009